

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **103 (1985)**

Heft 3: **Pierre Dubas zum 60. Geburtstag**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Persönlich

Auguste Francis Métraux zum 80. Geburtstag

Am 27. Januar feiert Auguste Francis Métraux in Basel in aller Frische seinen 80. Geburtstag. Seine grossen Verdienste um den SIA würdigte A. Cogliatti vor fünf Jahren (H. 7/80, S. 125). Heute möchte ich die berufliche und die militärische Laufbahn unseres Jubilars nachzeichnen.

Er studierte und diplomierte als Elektroingenieur an der ETH Zürich. 1929 trat er bei Emil Haefely & Cie AG in Basel ein, der er fast 54 Jahre lang die Treue hielt, auf allen Stufen vom Entwicklungsingenieur bis zum an der Geschäftsführung teilhabenden Direktor. Nach seinem Rücktritt wurde er in den Verwaltungsrat berufen, dem er bis 1983 angehörte.

Die ersten Jahre bei Haefely widmete A. Métraux der Entwicklung elektrischer Hochspannungskondensatoren und deren Isolationssystemen aus ölprägniertem Papier, die sehr hohe Anforderungen stellen. Damit schuf er die Grundlagen für die Herstellung aller Kondensatorarten, die wichtig sind für den Betrieb von Hochspannungsnetzen und für die Isolationsprüfung von Hochspannungsapparaten für Spannungen bis zu mehreren Mio. V.

Als Leiter des Hochspannungslaboratoriums begann er schon Anfang der dreissiger Jahre die Entwicklung und Herstellung von Hochspannungsprüfanlagen für Dritte, einschliesslich der Stossgeneratoren zur Prüfung elektrischer Apparate und Maschinen mit Blitzspannungen. 1932 wurde die erste Anlage für 500 000 V geliefert, und schon an der Landesausstellung wurde ein Stossgenerator für 2 Mio. V gezeigt, damals ein Höhepunkt der Entwicklung. Die Hochspannungsprüfanlagen wurden bis zur Schlüsselfertigkeit mit allen Speise-, Mess-, Bedienungs- und Regeleinrichtungen ausgebaut. Unter seiner Leitung wurde für die Messung erstmals in Europa ein Kathodenstrahlzylinder für Stossspannungen mit abgeschmolzenem Vakuumrohr entwickelt und eingesetzt.

Als wichtige Ergänzung des Programms wurden Gleichrichter für extrem hohe Spannungen bis zu 4 Mio. V mit Hilfe elektronischer Präzisionsregelungen zur Verwendung für die Speisung von Elektronenmikroskopen und zu Teilchenbeschleunigern für die Nuklearforschung weiterentwickelt.

Diese Hochspannungssysteme sind das grosse berufliche Werk von Auguste Métraux. Auf unzähligen Reisen führten sie ihn in die meisten Länder der Erde und trugen viel zum Gedeihen und zur Weltgeltung der Firma Haefely bei.

einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren Carl Fingerhuth, Kantonsbaumeister, Basel, Rolf Gutmann, Basel, Arthur Rüegg, Zürich, Prof. Ernst Studer, Zürich, Hans-Rudolf Nees, Basel, Ersatz. Die Ausstellung findet statt im Kantonsspital Basel, Klinikum I, Spitalstrasse 21, 1. Stock. Sie dauert bis zum 29. Januar und ist täglich geöffnet von 9 bis 19.30 Uhr.

Ebenso erfolgreich verlief seine militärische Karriere. Bei Kriegsausbruch kommandierte er die Funkerkompanie 1 und ab 1943 als Major die damals einzige Funkerabteilung der Armee. Streng und kompetent scheute er sich nicht, eigene Auffassungen bestens begründet auch gegen oben zu vertreten. Als Kommandant und Kamerad sehr geschätzt, wurde er 1948 Oberstleutnant und Chef des Übermittlungsdienstes der 6. Div. 1954 bis 1960 war er als Oberst Chef Uem D des 4. AK.



Beruf und Militär erschöpften die Interessen und die Spannkraft unseres Jubilars keineswegs; er stellte sich in hohem Masse dem Schweizerischen Elektrotechnischen Verein SEV und dem SIA zur Verfügung.

Im SEV gehörte er verschiedenen Fachkollegen an und leitete während rund zehn Jahren die FK 8 «Normalspannungen», FK 30 «Sehr hohe Spannungen» und FK 36 «Durchführungen und Leitungsisolatoren». Von 1962 bis 1970 präsidierte er zudem das Comité Technique CE 8 «Normalspannungen» des Comité Electrotechnique International CEI. Vor allem zeichnete er sich als Mitglied und von 1972 bis 1975 als Präsident des Comité Electrotechnique Suisse CES aus. Die technischen und organisatorischen Probleme des Normenschaffens und seiner internationalen Harmonisierung in der europäischen CENELEC, deren Vizepräsident er war, lagen ihm am Herzen. Für seine Verdienste um den SEV wählte dieser Auguste Métraux 1975 zu seinem Ehrenmitglied.

Von der Erfahrung und Einsicht in die Bedeutung der Normung im komplexen Gebiet der Elektrotechnik durften der SEV und auch das Bauwesen enorm profitieren, hat doch A. Métraux mit der Gründung und Führung der zentralen Normenkommission ZNK des SIA von 1963 bis 1973 mit grosser Zielstrebigkeit unser Normenschaffen gestrafft und in geordnete Bahnen geführt. Weitere neun Jahre bis 1982 arbeitete er in der ZNK mit hervorragender Sachkenntnis mit. Insbesondere förderte er mit der Ein-

führung der öffentlichen Vernehmlassung für neue Normen die Anerkennung der SIA-Normen in der ganzen Fachwelt. 1971 gründete der SIA eine separate Kommission für Ordnungen ZOK, in der er bis 1984 ebenfalls intensiv mitwirkte.

In der Verlags-AG der Akademischen Technischen Vereine hat A. Métraux seit deren Gründung von 1966 bis 1983 als Mitglied des VR-Ausschusses entscheidend auf die Entwicklung eingewirkt und – wie ihm das Protokoll der GV vom 1.7.1983 attestiert – «sich für die Konsolidierung der finanziellen Basis als Voraussetzung für die Unabhängigkeit eingesetzt». Dieses Ziel wurde dank seiner unermüdlichen Zielstrebigkeit damals auch erreicht.

A. Métraux war seit 1961 Mitglied des CC und ab 1968 bis zu seinem Rücktritt 1971 Vizepräsident des SIA. Auch in diesem obersten Gremium des SIA gab er kollegial sein Bestes und förderte vorab das Normenschaffen des Vereins. Der Schreibende erinnert sich dankbar, wieviel er von ihm über den SIA lernen durfte. Seine Leistungen für den SIA wurden 1971 mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt.

Sein Wirken ist damit jedoch noch keineswegs vollständig umrissen. Als Mitglied und Präsident des Technikumsrates der Ingenieurschule beider Basel in Muttens hat er diese moderne Ausbildungsstätte des technischen Nachwuchses während 20 Jahren entscheidend geprägt und gefördert. Dem Wohn- und Bürozentrum für Gelähmte in Reinach diente er bis vor kurzem als Stiftungsrat und betreut diese Institution nach wie vor in Bau- und Energiefragen.

Zum privaten Bereich zitiere ich die treffliche Schilderung von A. Cogliatti: «Wer würde aber glauben, dass neben all dieser Leistung noch ein Familienleben, Freundschaften und Vertiefung in die Kunst Platz fänden? Und doch ist seine Frau – mit Verlaub: seine Muse – als begeisternde, fröhliche Gastgeberin im Freundeskreis hoch geschätzt, und ich möchte wetten, dass Madame Dina Métraux zur robusten Gesundheit und zu den vielen Erfolgen ihres Mannes immer Wesentliches beigetragen hat. Beide haben eine besondere Vorliebe für Kunst im weitesten Sinne. «Der Kontakt zu den Söhnen in fernen Landen bietet willkommene Gelegenheiten zu interessanten Reisen.» Was auch heute noch gilt. Seit Jahren besuchen Auguste und Dina Métraux begeistert die Seniorenuniversität und die Volkshochschule in Basel. Im Kurs über den neusten Stand der Elementarteilchenphysik sucht unser Jubilar zu erfahren, «was die Welt im Innersten zusammenhält».

Wir gratulieren Auguste Francis Métraux herzlich und wünschen ihm und seiner Frau weiter erfüllte Jahre bei guter Gesundheit.

Alexander Goldstein

Altersheim in Degersheim SG

Die politische Gemeinde Degersheim erteilte an neun Architekten Projektierungsaufträge für den Neubau eines Altersheimes in Degersheim. Ergebnis:

1. Preis (5000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Bollhalder & Eberle, St. Gallen

2. Preis (3000 Fr.): Markus Schmid, Degersheim

Jeder Teilnehmer erhielt zudem eine feste Entschädigung von 2500 Fr. Fachexperten waren Arnold Bamert, Kantonsbaumeister, St. Gallen, Walter Schlegel, Trübbach, Rudolf Guyer, Zürich.